

11.09.2014

## "Pfarrkirchen kann Vorreiterrolle einnehmen"

Ergebnisse der Online-Umfrage von Xundland zur Hochschule präsentiert – Rege Teilnahme und inhaltliche Ideen

von Carsten Ruge



Bei der Präsentation der Umfrage-Ergebnisse: (v.l.) Hochschulkoordinator Georg Riedl, Gabriele Dostal, Leiterin Marktforschung von dostal & partner, Adrian W. T. Dostal, Initiator Unternehmer-Netzwerk Xundland, Prof. Dr. Horst Kunhardt von der TH Deggendorf, Albert Griebel, Direktor VR-Bank Rottal-Inn und Regina-Maria Westenthanner stellv. Vorsitzende Unternehmer-Netzwerk Xundland. – Foto: Ruge

**Pfarrkirchen.** Die Ausgestaltung der seit Dienstag offiziell beschlossenen Europa-Hochschule Pfarrkirchen war Thema einer Online-Umfrage, die das Unternehmer-Netzwerk Xundland initiiert und begleitet hat. Speziell ging es dabei um das Themenfeld Gesundheitsmanagement. Im Marktunterstützungszentrum der VR-Bank wurden nun die Ergebnisse fast zeitgleich mit der Entscheidung in München vorgestellt.

Gabriele Dostal, Leiterin der Marktforschung von dostal & partner, erläuterte das Zahlenwerk. Die Umfrage basierte auf den Ergebnissen einer Netzwerkkonferenz im Juni in Bad Birnbach von Akteuren der Gesundheitswirtschaft und Schulen. Sie freute sich über die große Resonanz: "Insgesamt haben wir 626 Teilnehmer. 218 davon sind

Unternehmen aus dem Gesundheitsbereich." Zudem machten Schüler ein Drittel der Befragten aus. "Es ist uns gelungen, die Hauptzielgruppen anzusprechen und zu erreichen", bilanzierte sie.

### Chancen für heimische Gesundheitswirtschaft

Die Befragten wiesen der internationalen Gesundheitswirtschaft und der internationalen Zusammenarbeit bei Ausbildung und Studium eine große Bedeutung zu. 83 Prozent sehen für die heimische Gesundheitswirtschaft Chancen durch die Hochschule und die damit verbundene Internationalisierung, beispielsweise durch neue Kompetenzen, eine gute Regionalentwicklung und mehr Arbeitsplätze. Risiken wie Kostendruck und Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt oder sinkende Qualität sehen 54 Prozent (Doppelnennungen waren möglich).

Auch nach Studienschwerpunkten wurde gefragt. Hier zeigte sich, laut Dostal, dass neben den bereits im Konzept der TH Deggendorf angedachten Inhalten weitere Kernthemen gewünscht werden. Am häufigsten wurde Individuelles Gesundheitsmanagement und Motivationspsychologie genannt.

Dass mehr als die Hälfte der regionalen Unternehmen (51,9 Prozent) Praktikumsplätze anbieten wollen, freute die Leiterin der Marktforschung besonders. Zudem glauben 91,2 Prozent aller Befragten an positive Effekte für die Region.

Gabriele Dostal hob das Alleinstellungsmerkmal des künftigen Hochschulablegers durch die europäische Ausrichtung hervor. Ihr Resümee: "Pfarrkirchen hat die Chance, eine absolute Vorreiterrolle einzunehmen." Die Kombination aus Offenheit und Bodenständigkeit in den Antworten der Befragten, seien für sie ein "wunderschönes Ergebnis".

Prof. Dr. Horst Kunhardt von der TH Deggendorf sprach von einer Aufbruchsstimmung, die er spüre. Dass die Befragungsergebnisse in der Frühphase der Planung vorliegen, sei "eine ideale Konstellation". Man könne nun auf diese zurückgreifen und sie einfließen lassen. Die Antworten zu den Studienangeboten seien erhellend. "Es werden alte Schwerpunkte honoriert und neue vorgeschlagen."

Gesundheitsthemen seien auch in anderen Ländern wichtig, deshalb arbeite man hier zusammen. Aufgrund der EU-Patientendirektive bewege man sich hin zu einem europäischen Gesundheitsraum. "Wir wollen auch das Gesundheitsverhalten verändern, z. B. durch bessere Ernährung oder mehr Bewegung. Gesundheit ist ein breites Thema und bietet eine große Palette an Möglichkeiten", sagte Kunhardt. Der europäische Gesundheitsraum könne nun aktiv mitgestaltet werden. "Wir brauchen die qualifizierten Arbeitskräfte in der Zukunft."

Die Studenten in Pfarrkirchen könnten ihr Studium nach Wunsch und eigenen Bedürfnissen zusammenstellen, sagte Kunhardt. "Das ist ein Schritt gegen die Verschulung der Bachelor-Studiengänge. Wir können hier die Chance des Neubeginns nutzen, um ein neues Studienkonzept einzuführen."

### **"Bedarf der Regionberücksichtigen"**

Adrian W. T. Dostal, Vorsitzender des Unternehmer-Netzwerk Xundland, verwies auf die unterschiedlichen Niveaus in den Gesundheitssystemen der Partnerländer. Man müsse trotz der europäischen Ausrichtung den Bedarf der Region berücksichtigen. Zudem sei der zweite Gesundheitsmarkt von großer Bedeutung. "Wir müssen erreichen, dass die Bürger selbst etwas für ihre Gesundheit tun. Die Hochschule kann sich hier positionieren", führte Dostal aus.

Hochschulkoordinator Georg Riedl warnte davor, sich bei den Studieninhalten zu stark auf Bayern zu fokussieren. "Bei aller Freude über die Ergebnisse der Umfrage dürfen wir das Internationale nicht vergessen." Die Inhalte müssten länderübergreifend sein, da andere Länder einen anderen Bedarf haben. Das mache unter anderem den Reiz der Europa-Hochschule aus. Die Ansprüche an den Gesundheitsmarkt werden immer höher, meinte Riedl. "Die Betriebe setzen auf hohe Qualität und suchen entsprechend hochwertige Arbeitskräfte. Wir haben hier auf das richtige Pferd gesetzt."

URL:

[http://www.pnp.de/region\\_und\\_lokal/paid\\_content/landkreis\\_rottal\\_inn/pfarrkirchen\\_simbach/pfarrkirchen/1423049\\_Pfarrkirchen-kann-Vorreiterrolle-einnehmen.html](http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_rottal_inn/pfarrkirchen_simbach/pfarrkirchen/1423049_Pfarrkirchen-kann-Vorreiterrolle-einnehmen.html)

© 2014 pnp.de